

das Musikchor der Artillerie aus Rabenberg zu Pferde. — Turner, 26 Sängerbände, darunter die aus Oberösterreich, Ostfriesland, Pommern, der Provinz Preußen, die Rheinischen und Schlesischen Sängerbände, die Steyermärker und Tyroler. Die Tyroler, meist aus Meran, erregten besonderes Jubel und ihr Fahnenträger war eine Riesengestalt, der aller Bewunderung auf sich zog. Den Schluss bildeten die Dresdener Vereine und der Culminationspunkt des Festzuges war unstreitig am Altmarkt zu finden. Am Rathhaus angelangt begrüßten an dreißig weißgekleidete Festjungfrauen den Zug und aus ihren Händen fielen Blumenpendeln auf die Sänger in reichster Fülle. Wer zählt die Tausende von weißen Tüchern, die von Pallonen, Estraden und Fenstern herab den Sängern zuwehnen. Es war ein Moment der Wonne, der die Herzen ergriff u. Thränen der Rührung, Sähen der Freude in das Auge lodte. Am Rathhaus, der großen Puls- und Schlagader am Festkörper, am Vereinigungspunkt der städtischen Behörden und anderweitiger Fest-Ausschüsse, traten die Vertreter der Stadt, die verschiedenen Fest-Ausschüsse, sowie ein großer Theil Dresdener Innungen, der Gewerbe-Verein, so wie der Verein Dresdener Gewerbetreibender mit ihren Fahnen programmgemäß ein, dann zu beiden Seiten des Zuges eine Gasse bildend, so daß sich die große Gruppe zu einem Körper formte, wie ihn das deutsche Land noch nie gesehen. Die Begeisterung wuchs wie eine Lavine und das tausendfache harmonische: „Hoch, dreimal Hoch!“ fand einen Wiederhall in aller Herzen vorzüglich in dem Moment, wo am Rathhaus die Thürer anlangten und ein heimatlich Lied sangen. Der Beifall war so stürmisch, daß die freien Söhne der Alpen sich veranlaßt fühlten, noch ein zweites heimatliches Lied zu singen. Ein wahrer Nimmertagen entfaltete sich auf allen Straßen, welche der Zug passirte: Hüteschwenken und heller Dank, freundliche Wille, helles Aufjauchzen. Und wer fragte, wie hätte da stumm bleiben können, wo sich so Großes, Riesegeantes entfaltet? — Jede Colonne, die sie ihren Lauf vollendete, nahm dreiviertel Stunde Zeit in Anspruch und der volle, von irgend einem Standpunkt aus gesehene Zug währte zwei und eine halbe Stunde. Unter den Fahnen, in ihrer Zahl nahe an Tausend, erblickte man äußerst geschmackvolle und prächtige Exemplare, während die übergroße Zahl von Standarten, worauf die Heimathsorte der Sängerschaften zu lesen waren, von Turnerknaben getragen wurden. Wie wir hören, sind zur Anfertigung dieser Tafeln allein 22 Centner Zink verwendet worden. Welch ein Jubel, als die academische Jugend aus Leipzig anrückte. Schon der Ruf: „Die Studenten kommen!“ kündete so manchen Plebiscit und es war in der That eine Lust, die junge blühende lebensvolle Mannschaft mit den blau-weißen Schärpen und den blanken Schläger in der Hand einberufen zu sehen. Ebenso die Voltgehirner und Künstler. In ihren Reihen, sowie in verschiedenen Sängerklassen tauchte mitunter auch sichtbarer Humor auf. So trugen die Annaberger eine große Stimmgabel mit sich und die Magdeburger ein großes, von vier Mann getragenes Faß. Der Friedberger Lieberkranz hatte einigen seiner Mitglieder einen rüsigen rothen Regenschirm in die Hand gegeben, während eine Leipziger Sängergesellschaft eine große Laterne mit sich führte, die zwei brennende Lichter und die Inschrift „Nachtlampe“ enthielt. Im Laufe des Zuges empfingen mehrere der jüngeren Sänger von scherzhaft in der Hand so genannte Cotillon-Rüben und es wurde den Sängern

nach dem Marsch so manche Labespunde in Bier, Wein, Limonade, Sodawasser und Rirschen zu Theil, welche Gabe oft an Windfäden aus den ersten Etagen der Häuser zur Straße herabgelassen wurde. Als die Spitze des Zuges nach der weiten Wälderschaft an der Festhalle anlangte, erklang daselbst das feierliche Geläute der drei bei der Halle angebrachten Glocken; die Sängerbundesfahne wurde aufgespielt und sämtliche Vereine zogen an derselben vorüber. Ueber den musikalischen Theil berichtet wir, ebenso wie über das heute im Großen Garten stattfindende Verbrüderungsfest in der morgen erscheinenden Nummer unseres Blattes.

— Eine Dame aus Böhmen, die vorgestern Vormittag die kath. Hofkirche besuchen wollte, machte auf der in dieselbe führenden Eingangstreppe die Wahrnehmung, daß sich ein unbekannter junger Mann mit geräuntem Gesicht und hellem Anzuge an sie in ganz auffälliger Weise herandrängte, der Anhang der um diese Zeit dort gerade stattand, und das Gedränge, in dem sie sich befand, gestattete ihr nicht, in die Treppe zu greifen, in der sie ihr Portemonnaie verwahrt. Als sie dies aber nach ihrem endlichen Eintritt in die Kirche nachholte, mußte sie leider die traurige Wahrnehmung machen, daß ihr das Portemonnaie gestohlen war. Dasselbe enthielt 70 österr. Gulden.

Die Leser dieses Blattes machen wir hiermit auf eine soeben erschienene Broschüre aufmerksam: „Ludwig Uhland“ von Fritz Ohnesorge. Der Verfasser ist, wie wir aus dem Vorwort sehen, ein disciplinierter preussischer Beamter, und die treffende Wahrheit und Kraft seiner frischen lebendigen Sprache läßt es uns begreifen, daß sein Patriotismus nicht nur in Worten besteht, sondern auch zu Opfern bereit ist. Gewiß wird die kleine Schrift, deren Ertrag dem National-Fond, d. h. den zahlreich disciplinirten preussischen Beamten, bestimmt ist, sich viele Freunde erwerben.

Soeben erschien in Commission bei Ferd. Schneider, Frauenstraße 12 und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Ludwig Uhland**  
von  
**Fritz Ohnesorge.**  
Preis 3 Neugroschen.

Illustrirter **Dresdner Sängerkührer.** Ein Begleiter durch die schönsten Partien der Stadt und ihrer romantischen Umgebungen, sowie durch alle Kunstschätze, wissenschaftlichen Sammlungen und Sehenswürdigkeiten. Mit einer neu aufgenommenen Ansicht der Sängerkirche, nebst Orientirungspläne der Stadt, sowie mit dem deutschen Sängerkührer von Müller von der Berra in Quartettform von Metz-fessel Herausgegeben von einem Mitgliede des Wohnungsausschusses für das erste deutsche Sängerbundestest. Preis 5 Ngr. zu haben in allen Buchhandlungen.

Es dürfte den hier verweilenden Fremden nicht uninteressant sein, benachrichtigt zu werden, daß zu dem von Herrn S. Neumeyer aus Wien gekommenen Bergnützungszuge zum Sängerküste, verbunden mit einem Auszuge nach Hamburg und Helgoland sich hier Theilnehmer dem Zuge anschließen können.

nen. Die Retoursfahrt ab Hamburg kann innerhalb 14 Tagen mit jedem beliebigen Zuge mit Ausnahme der Schnellzüge geschehen. Preis Dresden-Hamburg und retour 2 Gl. 10 Zhl. 20 Ngr., 3 Gl. 8 Zhl. 10 Ngr. Für den Auszug nach Helgoland ist pro Karte der Reichsreg. von 8 Zhl. für hin und retour. Subscriptionen werden beim Unternehmer Stadt Berlin Neumarkt Zimmer Nr. 14 hier entgegen genommen bis 25. dieses 12 Mittags und findet die Abfahrtsunde Nachmittags 3 Uhr statt. Auch arrangirt derselbe Unternehmer am 23. August dieses Jahres einen Zug von Wien und durch ganz Italien bis Konstantinopel.

Dr. Med. Schager's Führer durch die Königl. Gemaldegalerie, 1/2 Zhl. (Der neueste und allein vollständige Catalog, in allen Buchhandlungen.)

**Diltheische Schrotische Heilanstalt v. Dr. Rabner Bachr. 8.**

**Zu spät ist's heut' noch nicht!**  
An Deutschlands Sängerkührer.

Bald sind verrauscht des Festes frohe Stunden,  
Wir scheiden dann, vielleicht auf lange Zeit.  
Ihr deutschen Brüder habt es wohl empfunden,  
Wie Euch umringt des Volkes Herzlichkeit!  
Doch mahnt' ich Euch an eine heilige Pflicht,  
Erfüllt sie! Zu spät ist's heut' noch nicht.

Dort draußen in die stolzen Sängerkirchen  
Drängt sich der Reiche in des Festes Glanz,  
Begeistert laßt ihr das Lied erschallen  
Und erntet den verdienten Lorbeerkranz.  
Doch ausgeschlossen bleibt der Dürft'ge steh'n,  
Er darf nur fern von Euch hinüberseh'n.

Und doch, wie schlug das Herz ihm vor Verlangen,  
Wie schloß er gleich dem Reichen sich beglückt,  
Als Gast den deutschen Bruder zu empfangen,  
Dem er voll Lust sein Fensterchen geschnitten.  
Er glaubte — wie es heißt — ob arm, ob reich,  
Wo's deutsche Lied erschallt, sind alle gleich.

O, hört jetzt der Armen inn'ge Bitte:  
Verschließt Euch nicht mit Eurem hehren Sang,  
Die Brüder kommt heraus in ihre Mitte  
Und nehmt' die Freudenstunde als Lohn und Dank,  
Seht rings die Berge, wick das Echo dort  
Und wie im Herzen schallt's von Ort zu Ort.

Drum schnell ein Lied, ein deutsches Lied gesungen  
Hinaus in's Freie, wo der Himmel lacht,  
Dann habt ihr ganz der Brüder Herz errungen  
Das man voll Liebe gastlich Euch gebracht.  
O, hört mein Wort, das bittend zu Euch spricht:  
Erfüllt es schnell! zu spät ist's heut' noch nicht!

**Heinrich Martin.**

Kunstliebende Sangesbrüder mögen nicht unterlassen in der Conditorei Herrn Deplers, Neustadt am Markt neben Kayfers Restauration, das daselbst befindliche, den Männergesang im Vollstunde darstellende allegorische Tableau in Augenschein zu nehmen, da ein solches aus Zucker gefertigtes Kunstwerk nur äußerst selten vorkommen dürfte.

**Champagner**  
**Veuve Clicquot P.,**  
direct bezogen und deshalb veräuert und unversteuert bei  
**H. Schönrock's Nachfolger,**  
Wildstrußerstraße 41.  
**33 Wildstr. Straße 33.**



Reichhaltiges Lager aller Sorten Handschuhe, elastische Tragbänder, Knirgürtel, Cravatten in französischem, englischen und eigenen Fabrikat empfiehlt zu billigsten Preisen

**Adolph Teiss,** Handschuhmacher,  
früher Inhaber der Firma: G. K. Schulze.  
Sein auf's Neue reorganisirtes Lager feiner

**Stöcke & Meerschamwaaren**  
empfehlen zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung  
**A. Ehrichsohn,**  
Dohnaplatz 13.  
NR. Ein- und Verkauf von Hirsch- und Rehgehörne, Renn- und Elefantthier, Antilopen und Steinböcke etc.

**Teischen & E.**  
„Gasthof zum silbernen Stern“.  
Freundliche Zimmer, prompte Bedienung empfiehlt bei billigsten Preisen  
**Erdm. Tranchel**

**Fächerpalmenzweige,**  
Palmenzweige, alle Arten feiner Binderei schön und billig:  
Schmiedestraße Nr. 44, Baugnerstraße Nr. 9.

Bei **F. Schadowell** in Dresden (Schöfelgasse 16 parterre) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Sängerkührer-Medaille**  
von Drentwelt,  
geprägt in silberweissem Bawaria-Metall, mit der Sängerkirche und dem Dresdner Stadtwappen auf der Vorderseite, mit einem Eichenkranz und dem Sängerspruch auf der Rückseite. Vorzügliche Zeichnung und Prägung.  
Mit Henkel und schwarz-roth-goldnem Band 6 Ngr., ohne dergl. 5 Ngr.  
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.  
Diese Medaille dürfte sich vor vielen andern durch künstlerische Ausführung und dauernden Silberglanz besonders auszeichnen.

**Sänger-Seife**  
in großen Stücken, mit erhabener Prägung der Sängerkirche und des Sängerspruchs, in diversen Farben, fein parfümirt, empfiehlt es gros und en detail billigt, sowie

**Sänger-Extrait und Haaröl**  
mit lithographirter Sängerkirche und Spruch, desgleichen Parfümerien und Toiletteseifen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

**die Parfümerie- und Toiletteseifenfabrik**  
Niederlage: von **T. L. Guthmann.** Fabrik: Pragerstr. 34.  
Schloßstr. 25.

**Herren- und Damenstiefeln**  
empfehlen in Auswahl zu den billigsten Preisen das Magazin von  
**C. A. Hübert,** 4 Rrienstraße und Antonplatz 4.

**Die Spiegelfabrik**  
von **Ferd. Hillmann,** Wildstrußerstr. 36.  
empfehlen ihr reiches Lager fertiger Spiegel in Gold- und Holzrahmen, Kron- und Wandleuchter, Ampeln, Gardinenstangen, Toiletten, Marmorplatten und Consols jeder Größe, und sichern bei vorzüglicher Bedienung die möglichst billigen Preise.

**Josephinenbad,** Neuegasse Nr. 18,  
täglich Curbäder. Warme Bannen-Bäder zu 3, 4 und 5 Neugr.  
im Duffend billiger.

**Göhler's Restauration, Neug. 4**  
(mit Garten, Billard und Pianoforte)  
empfehlen Patrisch, Schmitz und einfache Biere.  
NR. Getränke von 10 Rannen an werden in Quantitäten prompt geliefert.

**Verpachtung des Schützen-Salons zu Copitz**  
während des diesjährigen Vogelstiehes.  
Nachmittags werden hiermit eingeladen, Sonnabend den 29. Juli Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum Erbgericht in Copitz zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**LAGER**  
von  
**Photogr.-Album**  
und  
Portefeuille-Waaren  
zu billigsten Preisen.  
**Bernhard Schäfer,**  
Buchbinder,  
Galeriestraße 1.